

*Verein reformierte  
Studentinnen- und  
Studentenhäuser  
Zürich*

Bericht über die Zeit  
vom Frühjahr 2018 bis Sommer 2019



## **Hinweis:**

Mitgliederversammlung 2020

Freitag, 19. Juni 2020

Seien Sie jetzt schon herzlich eingeladen zur Mitgliederversammlung.  
Die Einladung mit allen genauen Angaben folgt im Frühling.

## **Verein reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich Jahresbericht 2018/2019**

### **Adresse:**

Pfr. Leonhard Suter  
Neumünsterstrasse 12, CH-8008 Zürich  
044 382 44 31; leo.suter@swissonline.ch

[www.studentenhaeuser.ch](http://www.studentenhaeuser.ch)

### **Konto:**

Für Spenden aus dem Inland:  
Postkonto: 80-15517-8

Spenden an den Verein sind in der Steuererklärung zum Abzug als  
«Gemeinnützige Zuwendung» zugelassen.

### **Für Spenden und Überweisungen aus dem Ausland:**

IBAN: CH38 0900 0000 8001 5517 8  
Nummer des Finanzinstituts: POFICHBEXXX (SWIFT-Code von Postfinance)

Name /Adresse Begünstigtenbank: Swiss Post – Postfinance  
Engenhaldenstrasse 37  
CH-3030 Bern (Switzerland)

Name Begünstigter: Verein ref. Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich  
Kontonummer Begünstigter: 80-15517-8

# Bericht des Präsidenten



## Vom Verein zur Stiftung – wir sind einen Schritt weiter

Die Mitgliederversammlung vom 14. Juni 2019 ist ein Meilenstein auf dem Weg des Vereins zur Gründung einer Stiftung. Sie hat mit grossem Mehr den Anträge des Vorstands zugestimmt, so dass nun der Gründung der Stiftung Reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich nichts mehr im Wege steht.

Blicken wir zurück: Die Mitgliederversammlung 2018 hat ausführlich die Frage diskutiert, ob die Vereinsstruktur noch die geeignete und zeitgemässe Form für unser soziales Werk ist, oder ob die Häuser und damit das Vermögen in einer Stiftung besser und sicherer aufgehoben ist. Nach dieser Diskussion wurde dem Vorstand der Auftrag erteilt, die Gründung einer Stiftung, welche die StudentInnenhäuser in Zukunft besitzen und betreiben soll, zu prüfen und allenfalls die nötigen Grundlagen dazu zu erarbeiten und diese in einem Jahr der Mitgliederversammlung 2019 zum Beschluss vorzulegen.

In Zusammenarbeit mit Prof. Dominique Jakob und der Rechtsanwältin Dr. Michelle Kalt vom Zentrum für Stiftungsrecht an der Universität Zürich hat nun Vorstand die Stiftungsurkunde und das Organisationsreglement für die Stiftung erarbeitet und der Mitgliederversammlung vom 14. Juni 2019 vorgelegt. Nach einer wiederum angeregten und vertieften Diskussion der Dokumente hat die Mitgliederversammlung den Anträgen des Vorstands zugestimmt, so dass die Stiftung nun gegründet werden kann. Als wichtige Ergänzung der vorgelegten Dokumente wurde beschlossen, dass der Verein in Zukunft das Recht hat, einen Sitz im Stiftungsrat zu besetzen.

Sobald die Behörden der Gründung der Stiftung zugestimmt haben, wird diese ihre Arbeit aufnehmen. Als erster Stiftungsrat wird der Vorstand des Vereins eingesetzt, das heisst: Leo Suter übernimmt das Präsidium, Jonathan Krakow das Aktuariat, Urs Bossart die Finanzen und Urs Erni das Ressort Liegenschaften. Delegierter der Hauseltern wird Daniel Mouthon sein und Delegierter des Vereins Kurt Hanselmann.

Denn, und das war das grosse Anliegen der Mitglieder an der Versammlung: Der Verein soll weiterhin bestehen bleiben. Er wird zwar nicht mehr Besitzer und Betreiber der Häuser sein – das wird in Zukunft die Stiftung sein – aber er wird weiterhin die ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner unserer Häuser als Teil des Ganzen pflegen. Jedes Jahr wird eine Mitgliederversammlung stattfinden, Haustage mit Ehemaligen können organisiert werden, ein kleines Netzwerk von jetzigen und ehemaligen Studierenden, die in unseren Häusern wohnen, soll entstehen. Und – der Verein delegiert eines seiner Mitglieder in den Stiftungsrat, in die Leitung der Stiftung.



An der nächsten Mitgliederversammlung vom 19. Juni 2020 werden die neuen Statuten des Vereins, die an diese neue Herausforderung angepasst sind, vorgelegt, diskutiert und – wenn für gut befunden – verabschiedet. So kommt dann die Reform unseres kleinen Sozialwerks zu ihrem Abschluss.

Neben all diesen Vorbereitung und Überlegungen zu dem Thema Gründung der Stiftung gilt unsere Aufmerksamkeit weiterhin unseren Häuser und dem Wohl ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. Auch hier wurde mit Herzblut viel Arbeit geleistet von den Mitgliedern des Vorstands und von den Hauseltern. Ich danke allen Vorstandsmitgliedern, den Rechnungsrevisoren, den Hauseltern, den Hausbewohnerinnen und Hausbewohnern – und selbstverständlich allen Mitgliedern und Gönnerinnen und Gönnern unseres Vereins für ihr Interesse und ihre Treue.

*Pfr. Leonhard Suter*

### **Zum Gedenken: Erika Marthaler-Wüthrich**

Am 6. März 2019 ist Erika Marthaler im Alter von 97 Jahren gestorben. Erika Marthaler war – zusammen mit ihrem Ehemann Samuel – eine wichtige Person im Verein der Reformierten Studentinnen- und Studentenhäuser gewesen. Von 1964 bis 1971 haben sie zusammen das Studentenhaus an der Moussonstrasse geleitet und danach sind beide dem Verein verbunden geblieben. Wann immer es möglich war, sind sie an unsere Mitgliederversammlungen gekommen und haben mit Interesse und grosser Offenheit die Geschehnisse des Vereins begleitet. Erikas wunderbare Freundlichkeit und Menschlichkeit kam immer wieder zum Ausdruck, besonders wenn sie liebevoll und humorvoll von den Studenten, die in ihrer Zeit in der Moussonstrasse gelebt haben, erzählte. Mit Dankbarkeit bleibt uns Erika in schöner Erinnerung.

*Pfr. Leonhard Suter*



## **Steinwiesstrasse 35**

Durch die Übergabe der Bauverantwortung vom Architekt Walter Brack zu Architekt Gerhard Färber konnte die Projektstudie, zur baulichen Erneuerung der Liegenschaft Steinwiesstrasse 35, im Berichtsjahr 2018/2019 noch nicht aufgenommen werden. Die Studie wird im kommenden Jahr die baulichen und organisatorischen Defizite aufzeigen.

## **Moussonstrasse 17**

Die Küchenrenovation konnte im Sommer 2018 erfolgreich abgeschlossen werden, die Kosten belaufen sich auf ca. CHF 156'700. Ebenso wurden sämtliche Bewohnerzimmer renoviert und neu möbliert, die aufgewendeten Kosten betragen ca. CHF 202'900. Zur Verbesserung des Brandschutzes wurde im Vorraum vor der Hauselternwohnung eine brandsichere Türe eingebaut.

## **Freudenbergstrasse 16**

Bei der Liegenschaft Freudenbergstrasse 16 wurden im Berichtsjahr 2018/2019 keine Investitionen vorgenommen. Wie bereits im Vorjahr erwähnt besteht Erneuerungsbedarf an der Wasserverteilmutter und an der Dämmung der Dachflächen.

## **Rötelstrasse 100**

Für den Ersatz der Beleuchtung im Aufenthaltsraum im Erdgeschoss wurden CHF 6'200 aufgewendet.

*Für die Baukommission: Urs Erni*



# Berichte aus den Häusern

## Steinwiesstrasse 35

Der Vergleich drängt sich uns auf: das Leben im Studierendenhaus ähnelt dem von Bürgerinnen und Bürgern in einem Staat. Das Studierendenhaus als Kleinststaat. Auch hier gibt es eine Infrastruktur, die in Schwung gehalten werden muss; Aussenbeziehungen zum Beispiel zur Nachbarschaft oder gar zur Polizei (?) sollten nicht überstrapaziert werden, etc.

Und manch aktuelle Themen, die die staatliche Politik beschäftigen, spiegeln sich auch in unserem Haus: Wie begegnen wir den Folgen von Digitalisierung und abnehmender Echtzeit-Begegnung? Wie sieht es mit der Work-Life-Balance aus, oder: Welcher Druck liegt auf der Freizeit? Wie geht man mit zunehmenden Einzelinteressen und drohender Entsolidarisierung um? Welches sind die neuen Informationskanäle und wie geschieht da Meinungsbildung? Wie fördert man Kommunikation über diverse Schranken hinweg?

Die Parallele von Staat und Studierendenhaus bedarf zweier Präzisierungen: Erstens verfügt unser Kleinststaat über das Privileg von ausschliesslich mit hoher Intelligenz begabter Einwohnerinnen und Einwohnern. (Wie das mit der Vernunft aussieht, steht auf einem anderen Blatt.) Der zudem völlig unberührt ist von der grossgesellschaftlichen Thematik der Überalterung; wenn man von der Besetzung der Hausleitung absieht. Und zweitens ist die Regierungsform im Studierendenhaus nicht rein demokratisch. Das mag an der damit verbundenen Verantwortung liegen, die bei den Jungen nicht gerade beliebt ist. Und an der tonangebenden Hausleitung, die in Phasen häuslichen Notstands kurzzeitig gar als diktatorisch erlebt wird.

Um zu unseren konkreten Erfahrungen im Studierendenhaus zu kommen: Uns ist aufgefallen, dass Studierende vermehrt Mühe haben, den Start ins Studium zu meistern: Beim Eintritt noch fröhliche und unbeschwerte jungen Menschen, verdüstern und verkrampfen sie sich zunehmend, als ob sie beim Einleben in die Anforderungen der Hochschule eine Art Schock erleiden würden. Manche wünschen sich eine persönliche Begleitung, manche wollen die Situation selbst meistern.

Überhaupt scheint die Zahl der Studierenden mit psychischen Unsicherheiten und Problemen beim Eintritt ins Erwachsenenleben zuzunehmen. Was auch dazu führt, dass eingeschlagene Studienrichtungen geändert, Übertritte an Fachhochschulen und andere Ausbildungen häufiger werden; oder erstmal alles abgebrochen wird. Manchmal erfahren wir solche Änderungen erst, wenn Mieten nicht mehr gezahlt werden, die Betroffenen plötzlich immer im Haus sind oder aufgrund eines angenommenen Jobs andere Tagesrhythmen haben.



Und plötzlich stehen wir als Hausleitung eines Studierendenhauses vor neuen Situationen und Aufgaben, mit denen wir nicht gerechnet haben. Nur so viel: Wir geben unser Bestes und kapitulieren nur vor Beratungsresistenzen.

Aber wir erleben auch Mitstudierende, die nicht gross reden, sondern handeln: Angesichts einer finanziellen Notlage wird schon mal einer «durchgefüttert». Ratschläge für Studien- oder Ausbildungsgänge werden gegeben; Hilfe beim Ausfüllen von Formularen wird geleistet; Beziehungen werden aktiviert, um notwendige nächste Schritte zu erreichen. Ganz nebenbei bekommen wir das mit und staunen.

Ein Thema hat uns im letzten Semester stark beschäftigt: Party, Party, Party! Als ob die starke Beanspruchung durch das Studium genau dieses eine Ventil bräuchte. Eine Zeit lang haben wir uns bemüht, diesem extrem starken Bedürfnis stattzugeben: abendliche Zeitfenster und maximale Lärmpegel wurden zum Schutz ruhebedürftiger Mitbewohnenden vereinbart. Doch diese Abmachungen sind im steigenden Alkoholpegel untergegangen. Zudem wurde das Haus zum Meetingpoint aussenstehender, partyfreudiger Mitstudierender. Wo sonst kann man so feiern? Darum kam es zum diktatorischen Entscheid der Hausleitung, Partys generell zu verbieten – mit Ausnahme der regulären zwei Hausfeste pro Jahr. Dafür sind wir einem anderen Wunsch der Studierenden nach mehr alltäglicher und gelebter Nähe zu den Hausleitenden gerne nachgekommen. Regelmässig am Sonntagnachmittag um Fünf gibt es Kaffee und Kuchen für alle, die mögen.

Angesichts des Party-Themas manifestierte sich eine wichtige Frage: Wie verständigen sich die Studierenden untereinander über Aspekte des Zusammenlebens? Zwar klappt die interne Kommunikation mittels gegenseitiger Befuerung im WhatsApp-Chat ausgezeichnet. Doch das physische Echtzeit-Gespräch miteinander funktioniert – wie die Studierenden selbst sagen – nicht wirklich. Bei den wöchentlichen Abendessen steht eine eloquente Minderheit einer schweigenden Mehrheit gegenüber: Man traut sich nicht. Man will keine Spassbremse sein. Unsere moderierende Ermunterung zeigt erst leise Früchte, die eigene Meinung kundzutun und für eigene Bedürfnisse einzustehen. Wir müssen noch üben. Und vielleicht ist das Studierendenhaus auch darin ein Spiegel der Gesellschaft, dass konstruktive Echtzeit-Auseinandersetzungen selten geführt werden. Auch hier gilt: üben!

*Friederike Osthof und Daniel Mouthon*



*Bewohnerinnen und Bewohner  
Herbsemester 2018*

Bhargava Amica, Elektrotechnik und Informationstechnologie, Deutschland, Singapur  
Büchel Julian, Informatik, Deutschland  
Danielewska Kamila, Elektrotechnik und Informationstechnologie, Polen  
Gaitzsch Tilmann, Theologie, Deutschland  
Golafshan Amir, Psychologie, Deutschland, Iran  
Günther Jakob, Interdisziplinäre Naturwissenschaften, Deutschland  
Hänni Judith, Informatik, Schweiz  
Hauenstein Jonathan, Mathematik, Schweiz  
Hruza Johannes, Mathematik, Deutschland  
Jahr Elena, Interdisziplinäre Naturwissenschaften, Schweiz  
Kaupp Rivadeneira Edith, ZHdK Schauspiel, Deutschland  
König Frédéric, Chemie, Schweiz, Deutschland, Frankreich  
Kristyna Koprivova, ZHdK Regie, Deutschland, Tschechien  
Krauch Friedrich, Mathematik, USA, Deutschland, Schweiz  
Olbrich Lorenz, Chemie, Deutschland  
Von Schön-Angerer Gayané, Medizin, Deutschland, Schweiz  
Stegmann Jakob, Physik, Deutschland  
Wachter Giovanna, Rechtswissenschaft, Schweiz

*Frühlingssemester 2019*

Bhargava Amica, Elektrotechnik und Informationstechnologie, Deutschland, Singapur  
Breitenmoser Manuel, Politikwissenschaft, Schweiz  
Büchel Julian, Informatik, Deutschland  
Choolamparambil Gloria, Rechtswissenschaft, Österreich  
Danielewska Kamila, Elektrotechnik und Informationstechnologie, Polen  
Golafshan Amir, Psychologie, Deutschland, Iran  
Hänni Judith, Informatik, Schweiz  
Hauenstein Jonathan, Mathematik, Schweiz  
Hruza Johannes, Mathematik, Deutschland  
Jahr Elena, Interdisziplinäre Naturwissenschaften, Schweiz  
Kaupp Rivadeneira Edith, ZHdK Schauspiel, Deutschland  
Krauch Friedrich, Mathematik, USA, Deutschland, Schweiz  
Kügler Johannes, Physik, Österreich  
Ludewig-Kedmi Jael, ZHdK, Gestalterisches Propädeutikum, Schweiz, Israel  
Olbrich Lorenz, Chemie, Deutschland  
Von Schön-Angerer Gayané, Medizin, Deutschland, Schweiz  
Stegmann Jakob, Physik, Deutschland  
Weber Jonas, Politik und Kommunikation, BWL, Schweiz





## Moussonstrasse 17

Das Haus an der Moussonstrasse hat seinen internationalen Charakter in den letzten 2 Semestern behalten – momentan wohnen Studierende aus elf Nationen unter dem gleichen Dach. Trotz aller Unterschiede ist eine Gemeinschaft entstanden, die zusammenhält und die Atmosphäre ist gut und entspannt.

Das System mit zwei Studi-Vertretern funktioniert gut. Die Hausämter werden zu einem zufriedenstellenden Mass erledigt. Dies setzt allerdings regelmässige Treffen zwischen der Hausleitung und den Studi-Vertretern voraus.

In den Sommerferien 2018 fanden im Innern des Gebäudes grössere Renovationen statt. Dazu mussten Ende Juni alle Studierenden ausziehen. Ein Teil konnte temporär in der Rötelstrasse wohnen. Dann wurden die Studierendenzimmer geleert von den alten Möbeln und die Küche demontiert, bzw. teilweise verkauft. Die Böden der Studierendenzimmer wurden saniert, die Zimmer gemalt und neu möbliert. Im Erdgeschoss wurde die Studentenküche ersetzt und dabei auch im Grundriss abgeändert

Mit der neuen Küche hatten wir auch die Chance, neues Geschirr, Besteck und Gläser anzuschaffen. Ausserdem verfügt die neue Küche über einen Geschirrspüler. Es gab zwar anfangs Befürchtungen, dass ein Geschirrspüler in einer solchen Gemeinschaft vielleicht schwierig zu betreiben ist. Wir können nun aber sagen, dass es sehr gut funktioniert und es sich gelohnt hat, einen Geschirrspüler einzubauen. Das und auch andere Änderungen in der Küche haben dazu geführt, dass wir unsere Hausämter anpassen mussten.

Was uns im letzten Sommer auch beschäftigte, war die Baustelle vis-à-vis unserem Haus. Insbesondere der Lärm und die Vibrationen führten zu Beschwerden der Studierenden. Die Studierenden haben ein Begehren um Mietreduktion während der lärmigen Monate gestellt. Diese Mietreduktion müsste durch den Bauherren jener Baustelle gedeckt werden.

Es gab in den letzten zwei Semester aber auch einige neue Themen, beispielsweise:

- Brauchen wir eine Studentenkasse, wo alle Studis einzahlen und die dann verwendet wird für Anschaffungen?
- Das gemeinsame Frühstück steht zur Diskussion: ist es noch zeitgemäss? Oder sind die Bedürfnisse so individuell, dass das gemeinsame Einkaufen schwierig ist? Aber ist es nicht auch ein wichtiger Teil des Gemeinschaftlichen?



Diese und weitere Fragen werden uns im kommenden Jahr beschäftigen. Wir sind sicher, dass die Hausgemeinschaft Antworten finden wird, um das Gemeinschaftliche weiter in die Zukunft zu tragen.

*József Slezák und Sybille Stemmler*

*Bewohnerinnen und Bewohner  
Herbstsemester 2018*

Annika Gold, Chemie, Deutschland  
Amirhossein Heidari, Informatik, Iran  
Anastasiya Fillatova, Architektur, Russland  
Antoine Combremont, Informatik, Schweiz  
Cecilie Arentoft, Umweltechnik, Dänemark  
Daniel Benesch, Datenwissenschaft, Österreich  
Elisabeth Jongsma, Neurowissenschaften, Niederlanden  
Felix Pfreundtner, Elektrotechnik, Deutschland  
Irina Sofronova, Mathematik, Bulgarien  
Jingwen Zhang, Internationale Beziehungen, China  
Lin Xu, Wirtschaftswissenschaften, China  
Livio Gutknecht, Elektrotechnik und Informatik, Schweiz  
Marco Müller, Chemie, Schweiz  
Marco Torredimare, Maschinenbau, Italien  
Mauro Varesco, Mathematik, Italien  
Minaa Zahid, Umweltnaturwissenschaften, Pakistan und Schweiz  
Naveen Kella, Maschineningenieurwissenschaften, Schweiz  
Nicole Kielbasiewicz, Klavier, Polen  
Thomas-Julien Medoza, Maschinenbau, Deutschland

*Frühlingssemester 2019*

Amirhossein Heidari, Informatik, Iran  
Antoine Combremont, Informatik, Schweiz  
Daniel Benesch, Datenwissenschaft, Österreich  
Elif Basokur, Elektrotechnik, Türkei  
Elisabeth Jongsma, Neurowissenschaften, Niederlanden  
Ewelina Wegiel, Kunst- und Medienwissenschaft, Polen  
Felix Pfreundtner, Elektrotechnik, Deutschland  
Irina Sofronova, Mathematik, Bulgarien  
Jing Chen, Biologie, China  
Livio Gutknecht, Elektrotechnik und Informatik, Schweiz  
Marco Müller, Chemie, Schweiz  
Marco Torredimare, Maschinenbau, Italien  
Mauro Varesco, Mathematik, Italien  
Minaa Zahid, Umweltnaturwissenschaften, Pakistan und Schweiz  
Nicole Kielbasiewicz, Klavier, Polen  
Orhan Sonsöz, Humanmedizin, Türkei und Schweiz  
Thomas-Julien Medoza, Deutschland  
Thomas Mogensen, Wirtschaftswissenschaften, Dänemark  
Xiaochun Liu, Chemie, China



## Rötelstrasse 100

Seit zehn Jahren sind wir Hauseltern und Mitglieder des Vereins reformierte Studenten- und Studentinnenhäuser Zürich. Ein Grund und ein Zeitpunkt unserer Dankbarkeit und Bewunderung Ausdruck zu verleihen.

Vor zehn Jahren haben wir den Vorstand des gut funktionierenden Vereins kennen gelernt. Ein Vorstand, der beste Freiwilligenarbeit auf höchstem professionellem Niveau betreibt für Studierende, die sie eigentlich nie kennenlernen. Ein Vorstand der von Grosszügigkeit, Toleranz und einer angenehmen Kommunikation auf Augenhöhe geprägt ist, und dadurch auch ein gutes Vorbild für uns Hauseltern in der Leitung der Studihäuser ist. Das merkt man auch am Feedback der Bewohnerinnen und Bewohner, welche die klaren Strukturen, die gute Kommunikation, die angenehme Atmosphäre, Offenheit und Ruhe Wert schätzen.

Die Studierenden fühlen sich grössten Teils sehr wohl im Haus. Vor allem gefällt ihnen die Diversität im Haus, dass so viele verschiedene Nationen, Kulturen und Religionen, Studienrichtungen und Charakteren im Haus bunt durchmischt zusammen leben können. Aber auch die vielen verschiedenen gemeinsamen Aktivitäten: die regelmässig durchgeführte Semesterpartys, das gemeinsame Hausessen, die Dachterrasse und der Garten mit Grill und Ping Pong Tisch sowie die neuen schönen farbigen Lampen im Essraum tragen laut den Studis sehr zur Attraktivität des Hauses und somit des Vereins bei.

Aber auch bei auftretenden Problemen im Studihaus können wir uns auf Unterstützung und Tipps des Vorstands verlassen. Leider hatten wir ein schwierigeres Problem im Herbst 2018, welches alle Hausbewohner in irgendeiner Form betraf: Essen wurde gestohlen. Als wir am Ende unseres Lateins waren, fragten wir bei den andern Hauseltern und auch bei der Leitung des Vorstandes um Rat. Wir hatten Glück, denn die ausgehandelte Strategie zeigte Wirkung und mittlerweile ist das Problem vollständig behoben.

Aber egal welche Zusammensetzung der Studis wir haben, ETH, ZHDK, Uni, ob Europäer, Asiaten, Australier, ob Männer oder Frauen, ein Anliegen ist seit 10 Jahren stetiges Thema in unseren Haussitzungen: die Sauberkeit und Hygiene der Küche. Mal schauen, wann (und ob) dies gelöst wird!

Nicht nur in unserer Leitungsfunktion zweier Studihäuser konnten wir immer auf die Unterstützung des Vereins setzen, auch privat haben wir viel profitiert. Als wir 2010 während des Studiums unsere Familie gründeten, haben wir ein zusätzliches Zimmer für unsere Wohnung bekommen. Es war auch kein Thema das Studentenhaus zu wechseln, als wir ein zweites Mal Familienzuwachs bekommen haben und die Platzverhältnisse langsam eng wurden. Auch bei Bewerbungen für diverse Stellen ist die Hauselternrolle mit den vielfältigen Kompetenzen immer positiv aufgefallen.



Wir geben alles, dass wir diesen guten Einfluss des Vorstands und des Vereins in unsere Arbeit im Studierendenhaus, bei unseren andern Arbeitsstellen, in unsere Rolle als Eltern, im Umgang mit Freunden und auch als Paar untereinander einfließen lassen.

Ein ganz grosses Dankeschön an den Verein und vor allem an dessen Leitung.

*Ilona Storchenegger und Daniel Just*

*Bewohnerinnen und Bewohner  
Herbstsemester 2018*

Blonk Sophie, Englisch, Bellinzona TI  
Costa Henrique, Musik (ZhdK), Portugal  
D'Amato Luca, Tanz (ZhdK), Italien  
Erni Livia, Biomedizin, Chur, GR  
Gherlone Fabio, Biologie, Presanonna TI  
Handrick Conrad, Interdisziplinäre Naturwissenschaft, Fribourg, FR  
Kebe Miha, Quantitative Finance, Slowenien  
Klindert Laura, Chemie, Spanien  
Kremer Marc, Maschinenbau, Spanien  
Lehner Jonathan, Informatik, Deutschland  
Llop Laura, Biologie, Spanien  
Llop Maite, Biologie, Spanien  
Manatchinapisit Pisol, Saxophon (ZhdK), Thailand  
Meinen Lasse, Informatik, Luzern LU  
Napierala Annina, Umweltnaturwissenschaft, Neuhausen, SH  
Picazo Maria, Physik, Spanien  
Ritter Mia, Chemie, Deutschland  
Roduner Laura Valentina, Maschineningenieurwissenschaften, Deutschland  
Sabbadini Camilla, Rechtswissenschaft, Camorino TI  
Schnake Paul, Chemie, Deutschland  
Seidel Merlin, Chemie, Deutschland  
Susman George, Tanz (ZhdK), Australien  
Wu Cheuk Ting, Biologie, Hong Kong  
Zahn Victor, Bauingenieurwissenschaft, Villar-sur-Glâne FR

*Frühlingssemester 2019*

Ailasmaa Siina, Tanz (ZhdK), Finnland  
Blonk Sophie, Englisch, Bellinzona TI  
Costa Henrique, Musik (ZhdK), Portugal  
D'Amato Luca, Tanz (ZhdK), Italien  
Erni Livia, Biomedizin, Chur, GR  
Handrick Conrad, Interdisziplinäre Naturwissenschaft, Fribourg, FR  
Kebe Miha, Quantitative Finance, Slowenien  
Kremer Marc, Maschinenbau, Spanien  
Lehner Jonathan, Informatik, Deutschland  
Llop Laura, Biologie, Spanien  
Llop Maite, Biologie, Spanien  
Manatchinapisit Pisol, Saxophon (ZhdK), Thailand  
Meinen Lasse, Informatik, Luzern LU  
Napierala Annina, Umweltnaturwissenschaft, Neuhausen, SH  
Picazo Maria, Physik, Spanien  
Ritter Mia, Chemie, Deutschland  
Roduner Laura Valentina, Maschineningenieurwissenschaften, Deutschland  
Sabbadini Camilla, Rechtswissenschaft, Camorino TI  
Schnake Paul, Chemie, Deutschland  
Seidel Merlin, Chemie, Deutschland  
Susman George, Tanz (ZhdK), Australien  
Wu Cheuk Ting, Biologie, Hong Kong  
Zahn Victor, Bauingenieurwissenschaft, Villar-sur-Glâne FR



## Freudenbergstrasse 16

Mich gibt's schon lange. Ich bin sozusagen seit vielen Jahrzehnten ein Dauerbrenner. Aber natürlich muss man mit der Zeit gehen. Denn auch als auf ihre Vergangenheit stolze und mit selbstredend viel Charme gealterte Züriberg-Villa schätze ich so manche der modernen Entwicklungen. Ich meine: dass die alte Angestellten-Toilette im kleinen Kellerraum seit Jahrzehnten ausser Betrieb ist, das ist doch toll – wo würden wir denn sonst mit der Kartonsammlung des Hauses hin! Oder der winzige Telefonraum im knarrenden Treppenhaus: Wie hat der aufgeatmet mit der Einführung der Mobiles und Smartphones – seither muss nicht mehr nur ein einziger Raum alle Frauengespräche im Haus anhören.

Aber nun werde soeben ich selbst gesprächig. Was ich sagen wollte: Es kann durchaus sein, dass der eine oder die andere ein Bild von mir hat, das nicht mehr so ganz zutrifft. Und wer mich gar nicht kennt (sich aber möglicherweise bewerben möchte), will natürlich handfeste Informationen über mich. Eine Art «Packungsbeilage» für mich selbst wäre also sinnvoll. Et voilà:

### **Ich bin: Das Studentinnenhaus an der Freudenbergstrasse 16.**

#### **Anwendungsgebiete:**

- bei Zimmerbedarf von Studierenden.  
Und zwar von Studentinnen. Richtig gelesen? NUR Frauen.  
Und nein: sich als feminin anpreisende Bewerber: sorry: gilt nicht!
- bei Motivation für freundschaftlichen Anschluss
- Bei Freude an familiärer Wohnatmosphäre

### **Voraussetzungen zur Anwendung:**

Fähigkeit, in einer Gruppe von 14 Frauen zusammen zu leben!!! Und, ähm: eine Küche zu teilen ☺ Darüber hinaus: Nun, ich bin, das müsst ihr mir halt zugestehen, eine alte Züriberg-Villa. Will heissen: Ich weiss in meinem Alter inzwischen doch ziemlich gut, was ich besonders gerne mag und was weniger: Ich freue mich über Studentinnen, die sich gerne, unkompliziert und motiviert in das Zusammenleben einbringen und das Leben in mir schätzen. Ich mag besonders, wenn man zu mir alter Dame Sorge trägt – also Wert auf Ordnung und Sauberkeit legt. Denn, sind wir mal ehrlich: Dreckig wird's bei 14 Studentinnen sowieso von alleine.



### **Zusammensetzung meiner «Inhaltsstoffe»:**

Ich bestehe aus 14 wunderschönen Einzelzimmern. Alle ausgestattet mit altem, gut erhaltenen Parkettboden. Mit schlechter Beleuchtung. Dafür aber mit wahlweise Blick auf den Zürichsee oder den Garten.

Speaking of: der Garten um mich herum ist halbwild. Wir kultivieren dies. Gezwungenermassen. Aber so ein bisschen Dschungelcamp ist doch auch nicht falsch: als Ausgleich zu den Räumen an der ETH und Universität, der ZHdK oder PHZH.

Und dann führe ich ein gemütliches Wohnzimmer, mit kleinem Erker. Und mit Klavier, jawohl – darüber wird noch zu sprechen sein. Eine hochherrschaftliche Bibliothek. Knarrende Treppen. Ein Schrank unter der Treppe; wir nennen ihn Harry-Potter-Schrank. Eine neu renovierte Küche (aaaaach, wunderbar: Kühlschränke und Schrankfächer für jede Studentin: eine Wonne. So weiss man immer gleich, wem das schimmelige Joghurt gehört). Kalte Kellerräume – manchmal sogar fast aufgeräumte. Einen schummrigen Dachboden, voller Kleider, Möbel und auch Kisten mit Informationen über meine Vergangenheit...

Ich werde besucht, zweimal die Woche, von einer Putzfee – bin also grundsätzlich relativ staubfrei. Nun ja, nicht unbedingt unter den Heizungskörpern oder hinter den Kommoden. Aber den Staub dort trage ich mit Würde ☺

Was noch? Ach ja, wer in mir wohnt, muss mit Sonnenuntergängen rechnen. Kitsch pur. Auch mit schlechter Beleuchtung beim Zugangsweg. Mit gutem Wi-Fi und im Sommer manchem Käfer – an Fensterscheiben oder auf dem Kopfkissen. Im Winter mit eher kalten Zimmern und im Sommer mit überhitzten Räumen. Das gleicht sich wenigstens aus.

### **Dosierung / Dauer der Behandlung:**

Eigentlich 2 Jahre. Bei guter Behandlungswirkung bis zu 3 Jahren. Bin ja ein soziales Haus. Dann gilt es aber: raus! Denn logo: ohne zeitliche Begrenzung: wer würde mich schöne alte Züriberg-Villa verlassen wollen...

### **Nebenwirkungen / Warnhinweise**

Musik. Und zwar schöne Cello-Klänge in den letzten Monaten. Aber ebenso, AUTSCH, verstimmte Klavierklänge mitten aus meinem Bauch. Also dem Wohnzimmer. Die liegen schwer im Magen, bzw. in den Ohren.

Gefahr des Hinterfragens von bisher Unhinterfragtem. Etwa: muss ein Handtuch nun einmal pro Woche oder einmal pro Monat ausgetauscht werden? Schwierig... Oder, wie vor kurzem an einem Kultur- und Gesprächsabend (nur für Frauen!) im Wohnzimmer: Welche Formen von Liebesbeziehungen gibt es eigentlich – und welche will ich? Und weshalb?



Auch rechnen muss man mit nervenaufreibenden Momenten. Etwa, wenn zum zehnten Mal der Feueralarm losgeht. Aus Versehen. Oder wenn zum hundertsten Mal eine Pfanne nicht abgewaschen worden ist. Nicht aus Versehen.

Ämtli! Jep: Jede meiner Bewohnerinnen muss hier arbeiten. Zwei Ämtli pro Nase. Da gibt's kein Pardon. Naja, manchmal während der Prüfungszeit vielleicht. Zwingend sind auch die regelmässigen Monday-meetings. Da habe ich dann endlich wieder mal den Überblick, wer eigentlich in mir wohnt, wenn alle mal am selben Tisch sitzen... und über verdorrte Pflanzen, vergessene Schlüssel, schmutzige Abflusssiebe diskutieren, über nicht gereinigte Filter und vegane Milchvarianten, Hausparty oder gemeinsame Hausputz-Aktion, über nicht gewechselte Duschteppiche und schlechten Wasserdruck, über Auslandsemester, ...

Ach, ich belass es mal hierbei. Wenn du mehr wissen willst, darfst du einfach dran teilnehmen.

**Verfalldatum:**

Ist doch logisch: keines. Bin noch jung!

**Name des Zulassungsinhabers:**

Wem ich gehöre? Juristisch gehöre ich wohl bald zur «Stiftung Reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich». Und diese grüsse ich hiermit herzlich!

*Jasmine Suhner, Samuel Krucker  
und Studentinnen der Freudenbergstrasse*



*Bewohnerinnen  
Herbstsemester 2018*

Lisa Appel, Physik, Deutschland  
Vivian N. Li, Wirtschaftswissenschaften, Hünenberg  
Daria Maslennikova, Biologie, Russland  
Leonie Richter, Wirtschaftswissenschaften, Zürich  
Désirée Schürch, Ästhetische Bildung und Soziokultur (ZHdK),  
Grafenried  
Angelica Tritten, Wirtschaftswissenschaften, Zürich  
Giuliana Marciello, Medizin, Berneck  
Leonie Muggenthaler, Physik, Deutschland  
Lisa Moor, Umweltingenieurwissenschaften, Neuchâtel  
Alyssia Caldonazzi, Tanz, Hinterforst  
Lisa de Andrade, Theologie, Kestenholz  
Allegra Preisig, Medizin, Leimbach  
Jeanne Cordy, Chinesisch und Politikwissenschaft, Sion  
Alexandra Bürgler, Gesundheitswissenschaften und Technologie,  
Hergiswil

*Frühlingssemester 2019*

Elyssa Beyrouiti, Umweltingenieurwissenschaften, Zürich  
Daria Maslennikova, Biologie, Russland  
Lisa Appel, Physik, Deutschland  
Marika Brunner, Musik, Deutschland  
Giuliana Marciello, Medizin, Berneck  
Vivian N. Li, Wirtschaftswissenschaften, Hünenberg  
Désirée Schürch, Ästhetische Bildung und Soziokultur (ZHdK),  
Grafenried  
Angelica Tritten, Wirtschaftswissenschaften, Zürich  
Leonie Muggenthaler, Physik, Deutschland  
Lisa Moor, Umweltingenieurwissenschaften, Neuchâtel  
Alyssia Caldonazzi, Tanz, Hinterforst  
Jeanne Cordy, Chinesisch und Politikwissenschaft, Sion  
Allegra Preisig, Medizin, Leimbach  
Lisa de Andrade, Theologie, Kestenholz



# Jahresrechnung 2018/2019



## Bericht des Kassiers

Die Betriebsrechnung für das Vereinsjahr 2018/19 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 563 ab, welcher dem Vereinsvermögen zugewiesen wird. Nach dieser Zuweisung beträgt das ausgewiesene Vereinsvermögen CHF 10 065.

Der Verein darf insgesamt betrachtet auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Der Einnahmenüberschuss aus den Häusern fiel im Vorjahresvergleich um CHF 3 970 tiefer aus. Um CHF 2 818 gestiegene Mieterträge stehen CHF 6 788 höhere Betriebs- und Verwaltungskosten der Häusern gegenüber, die hauptsächlich auf Mehrausgaben bei den Haushalts- und Energieaufwendungen zurückzuführen sind.

	<b>2018/19</b>	2017/18	Veränderung
	<b>CHF</b>	CHF	CHF
Einnahmenüberschuss Häuser (netto)	<b>264 669</b>	268 639	– 3 970
Finanzergebnis (netto)	<b>52 444</b>	50 784	1 660
Verzinsung Fonds	<b>– 50 460</b>	– 50 390	70
Vereinsausgaben (netto)	<b>– 1 241</b>	– 1 871	630
Überschuss vor Aufwand Liegenschaften	<b>265 412</b>	267 162	– 1 750
Liegenschaftenaufwand und Abschreibungen	<b>– 74 127</b>	– 71 416	– 2 711
Zuweisung an Baufonds	<b>– 190 722</b>	– 195 167	4 445
Einnahmenüberschuss	<b>563</b>	579	– 16

+ Verbesserung  
– Verschlechterung

Beim Netto-Finanzergebnis konnten im Vorjahresvergleich CHF 1 660 Mehrertrag generiert werden. Finanzerträge von CHF 59 482 stehen Wertschriftenkosten (Transaktions- und Depotgebühren) von CHF 3 543 sowie Kursverluste auf Wertschriften von CHF 3 495 gegenüber. Die Fonds konnten zulasten des Finanzergebnisses mit CHF 50 460 verzinst werden (Vorjahr: CHF 50 390).



Die Vereinseinnahmen (Mitgliederbeiträge, Spenden) betragen CHF 9 503, dies ist eine Zunahme um CHF 1 563 gegenüber der letzten Vereinsrechnung. Die Verwaltungskosten des Vereins nahmen im Vergleich zum Vorjahr um CHF 933 zu. Der Verein hat unverändert noch 122 zahlende Mitglieder.

Der Liegenschaftenaufwand (Gebäudeversicherung, Wasser, Abwasser, Unterhalt und Erneuerung) betrug im Berichtsjahr CHF 74 127 und war damit CHF 2 711 höher als im Vorjahr. Im Wesentlichen sind beim Studentenhaus an der Steinwiesstrasse im abgelaufenen Geschäftsjahr höhere Reparatur- und Unterhaltsarbeiten angefallen. Im Liegenschaftenaufwand sind auch Abschreibungen der Liegenschaften im Betrag von CHF 20 000 enthalten. Dem Bau- und Renovationsfonds konnten aus dem Betriebsergebnis CHF 190 722 zugewiesen werden, was CHF 4 445 weniger als im Vorjahr sind.

Die Bilanzsumme nahm um CHF 163 200 ab. Die Abnahme der Bilanzsumme wird auf der Aktivseite hauptsächlich durch die Abnahme des Wertschriftenbestandes um CHF 186 824, die Reduktion der Liegenschaftswerte um die Abschreibungen von CHF 20 000 sowie durch die Zunahme der flüssigen Mittel und Debitoren von CHF 43 624 erklärt. Die Veränderung der Passivseite ist im Wesentlichen auf die Abnahme des Baufonds um CHF 132 900 sowie der Hypotheken um CHF 16 000 zurückzuführen. Der Kanton Zürich verzichtete auf die Rückzahlung einer auf dem Studentenhaus an der Steinwiesstrasse lastenden Hypothek im Betrage von CHF 16 000. Dieser Betrag wurde dem Baufonds zugewiesen.

Die Entwicklung des Baufonds ist im Anschluss an die Jahresrechnung dargestellt. Im Berichtsjahr nahm er netto um CHF 132 900 ab. Dabei stehen Einlagen von CHF 256 722 (Vereinsbeitrag, Verzinsung, Hypothekarverzicht Kanton Zürich), Bezüge für Umbauten von CHF 389 622 gegenüber. Die Verwendung der Gelder aus dem Baufonds geht aus dem Bericht der Baukommission hervor.

Zum Ergebnis unseres Vereins hat einmal mehr die umsichtige Verwaltung der Hauseltern beigetragen, wofür wir ihnen herzlich danken. Allen Kirchgemeinden, Spendern, Gönnern und Mitgliedern danken wir ebenfalls für ihre Überweisungen und grosszügigen Aufrundungen des Mitgliederbeitrages.

*Urs Bossart, Kassier*



<b>BETRIEBSRECHNUNG VEREINSJAHR</b>	<b>2018/19</b>	<b>2017/18</b>
	CHF	CHF
<b><u>Einnahmen</u></b>	<b>518709</b>	<b>647313</b>
<b>1. Betriebserträge Häuser</b>	<b>433724</b>	<b>430906</b>
Mietzinseinnahmen der eigenen Häuser	389881	383874
Übrige Erträge	31933	35122
Übrige Mietzinseinnahmen	11910	11910
<b>2. Mitgliederbeiträge</b>	<b>3650</b>	<b>3660</b>
<b>3. Gaben/Spenden</b>	<b>21853</b>	<b>154280</b>
Kirchgemeinden und Pfarrämter	3458	2555
Gönner, Ehemalige und Mitglieder für Baufonds	2395 16000	1725 150000
<b>4. Finanzerträge und Neutrales</b>	<b>59482</b>	<b>58467</b>
Finanzertrag	56798	58292
Kursgewinne (netto)	2684	175
<b><u>Ausgaben</u></b>	<b>518146</b>	<b>646734</b>
<b>1. Betrieb und Verwaltung der Häuser</b>	<b>169055</b>	<b>162268</b>
Entschädigung Hauseltern inkl. Sozialversicherungen	13028	14860
Reinigungsaufwand	41299	40086
Haushaltsaufwendungen	43472	38112
Sachversicherungen, Gebühren	2234	2235
Heizung, Elektrizität	46316	43132
Reparaturen, kleine Anschaffungen, Garten	13142	14262
Telefon (netto), Gebühren Radio / TV	8046	8597
Diverser Verwaltungsaufwand	1518	984



<b>BETRIEBSRECHNUNG VEREINSJAHR</b>	<b>2018/19</b>	<b>2017/18</b>
	CHF	CHF
<b>2. Liegenschaften</b>	<b>264 849</b>	<b>266 583</b>
Laufender Unterhalt (Gebühren, Abschreibungen, Wasser, Abwasser, Gebäudeversicherungen, Unterhalt und Reparaturen):	74 127	71 416
– Steinwiesstrasse	14 133	9 750
– Moussonstrasse	13 702	16 739
– Rötzelstrasse	22 862	19 350
– Freudenbergstrasse	23 430	25 577
Rückstellung für Renovationsarbeiten und Erneuerungen (Zuweisung an Baufonds)	190 722	195 167
<b>3. Allgemeine Auslagen des Vereins</b>	<b>10 744</b>	<b>9 810</b>
Buchhaltung und Rechnungsführung	3 500	3 500
Spesenentsch. Präsidium, Aktuariat, Bauleitung	4 000	4 500
Jahresbericht, Versand, Mitgliederversammlung	2 063	1 427
Verschiedenes	1 181	383
<b>4. Zuweisungs Baufonds aus Spenden</b>	<b>16 000</b>	<b>150 000</b>
<b>5. Finanzaufwand und Neutrales</b>	<b>57 498</b>	<b>58 073</b>
Verzinsung Fonds	50 460	50 390
Wertschriftentransaktionsspesen, Depotgebühren	3 543	2 979
Kursverluste Wertschriften	3 495	4 704
<b>Jahresergebnis</b>	<b>563</b>	<b>579</b>
Total Einnahmen	518 709	647 313
Total Ausgaben	–518 146	–646 734



<b>BILANZ PER 31. MÄRZ</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>	<b>1 971 765</b>	<b>2 134 965</b>
<b>Umlaufvermögen:</b>		
Flüssige Mittel	465 321	428 206
Debitoren	15 768	9 258
<b>Anlagevermögen:</b>		
Wertschriften	1 050 676	1 237 500
Liegenschaften	440 000	460 000
Mobilien	1	1
<b>PASSIVEN</b>	<b>1 971 765</b>	<b>2 134 965</b>
<b>Fremdkapital:</b>		
Hypotheken	470 000	486 000
Passive Rechnungsabgrenzungen / Kreditoren	164 600	179 923
<b>Rückstellungen:</b>		
Baufonds Studentenhäuser	1 286 600	1 419 500
Fonds für besondere Aufgaben	16 000	15 800
Stipendienfonds	24 500	24 240
<b>Eigenkapital:</b>		
Vereinsvermögen		
- Stand 1.1.	9 502	8 923
- Ergebnis	563	579
<b>BAUFONDS</b>	<b>2018/19</b>	<b>2017/18</b>
<b>Stand 1. April</b>	<b>1 419 500</b>	<b>1 503 000</b>
<b>Einnahmen</b>	<b>256 722</b>	<b>395 167</b>
Verzinsung Baufonds	50 000	50 000
Renovationsbeiträge / Spenden für Baufonds	16 000	150 000
Vereinsbeitrag zulasten Liegenschaftsrechnungen	190 722	195 167
<b>Ausgaben</b>	<b>389 622</b>	<b>478 667</b>
Renovationsarbeiten Steinwiesstrasse	5 804	106 605
Renovationsarbeiten Moussonstrasse <sup>1)</sup>	377 618	85 302
Renovationsarbeiten Rötelstrasse	6 200	247 426
Renovationsarbeiten Freudenbergstrasse <sup>2)</sup>	0	39 334
<b>Stand 31. März</b>	<b>1 286 600</b>	<b>1 419 500</b>



# Verein reformierte Studenten- und Studentinnenhäuser Zürich 2018–2020

## **Vorstand**

Leonhard Suter, Pfr., Präsident  
Neumünsterstrasse 12, 8008 Zürich

044 382 44 31  
leo.suter@swissonline.ch

Kurt Hanselmann, Vizepräsident  
Hammerstrasse 96, 8032 Zürich

P 044 381 31 22  
khanselmann@bluewin.ch

Urs Bossart, Kassier  
Lindaustrasse 29, 9524 Zuzwil

P 071 944 18 23  
B 071 466 05 18 F 071 466 05 05  
urs.bossart@zellerag.ch

Urs Erni, Liegenschaften  
Rütihofstrasse 20, 8049 Zürich

P 076 395 17 77  
erni.urs@sunrise.ch

Jonathan Krakow, Aktuariat  
Im Brächli 15, 8053 Zürich

078 878 81 36  
jonathan@krakow.fr

## **Adresse des Vereins:**

Verein Reformierte Studentinnen und Studentenhäuser  
Pfr. Leonhard Suter  
Neumünsterstrasse 12, CH-8008 Zürich  
044 382 44 31; leo.suter@swissonline.ch

## **Konto für Spenden:**

Postkonto 80-15517-8 / IBAN: CH38 0900 0000 8001 5517 8  
Ihre Spende an den Verein ist in der Steuererklärung zum Abzug  
als «Gemeinnützige Zuwendung» zugelassen.



## Hauseltern

Friederike Osthof, Pfrn., Dr.theol., und  
Daniel Mouthon  
Steinwiesstrasse 35, 8032 Zürich

P 044 251 56 43  
steinwies35@bluewin.ch

Sybille Stemmler und Jozsef Slezak  
Moussonstrasse 17, 8044 Zürich

P 044 262 06 26  
moussonstr17@studentenhaeuser.ch

Ilona Storchenegger und Daniel Just  
Rötelstrasse 100, 8057 Zürich

P 044 361 23 13  
roetelstrasse100@gmail.com

Jasmine Suhner und Samuel Krucker  
Freudenbergstrasse 16, 8044 Zürich

079 515 81 17  
freudenberg16@gmail.com

## Revisoren

Andreas Heinle, Dr. phil.  
Hammerstrasse 108, 8032 Zürich

P 044 382 22 67  
B 044 632 35 36  
andreas.heinle@sl.ethz.ch

Etienne Schüpfer, Dipl. Ing. ETH  
Alsenmattstrasse 11a, 8800 Thalwil

P 044 202 83 31  
B 079 328 64 24  
schuepfer@hispeed.ch

## Internet

[www.studentenhaeuser.ch](http://www.studentenhaeuser.ch)

B=Büro, P=Privat, F=Fax,  
Stud=StudentInnenhaus, Telefon der HausbewohnerInnen



## **Verein reformierte Studentinnen- und Studentenhäuser Zürich**

### **Adresse des Vereins:**

Verein Reformierte Studentinnen und Studentenhäuser  
Pfr. Leonhard Suter  
Neumünsterstrasse 12, CH-8008 Zürich  
044 382 44 31; leo.suter@swissonline.ch

### **Konto für Spenden:**

Postkonto 80-15517-8  
IBAN: CH38 0900 0000 8001 5517 8, SWIFT: POFICHBEXXX

Ihre Spende an den Verein ist in der Steuererklärung  
zum Abzug als «Gemeinnützige Zuwendung» zugelassen.

**[www.studentenhaeuser.ch](http://www.studentenhaeuser.ch)**